



UNSER KREINGLACH



Ausgabe 3
September 2013

Swing & Jazz Kreinglach – Auch 2013 ein voller Erfolg

Die Erwartungen waren hoch und sie wurden erfüllt. Herbert Bürstinger hat mit seinem Quartett und der als Stargast eingeladenen Petra Linecker bewiesen, dass Swing & Jazz in Österreich mit Recht einen hohen Stellenwert hat.



Für uns als Veranstalter war es besonders erfreulich, dass sich so viele Menschen aus Kreinglach und auch aus dem Umland einfanden, um der musikalischen Darbietung zu lauschen. Danke an alle, die dieses Event ermöglicht haben!

Etwa 160 Zuhörer genossen im vollen Turnsaal der Volksschule Kreinglach gehobene musikalische Unterhaltung. Es wurde geswingt, getratscht und natürlich auch gespeist. Vielen Dank an dieser Stelle Dugi und seinem Team, die dafür sorgten, dass keine Kehle trocken und keiner hungrig blieb.



Herbert Bürstinger Quartett und Petra Linecker

Seite 3

- Unser Vizebürgermeister Arnold Ehrenguber am Wort

Seiten 4 - 5

- Bauernbund & Fraktion

Seiten 6 - 7

- Wirtschaftsbund & ÖAAB

Seiten 8 - 9

- Seniorenbund

Seiten 10 - 13

- NRW, Landes- und Bundes-ÖVP

Seiten 14 - 17

- Berichte der Vereine

Seiten 18 - 21

- Kreinglach einst und jetzt
Schloss Haiding

Seiten 22 - 23

- Chronik

Alle Marken
Service
Reparatur
Karosserie
Handel
Oldtimer



Wir tragen Ihr Auto auf Händen

4631 Krenglbach · Krenglbacher Str. 66
Tel. 07249-46006 · www.kfz-huemer.at

EINSIEDLER

SOLARTECHNIK GmbH

Solarduschen · Sonnenkollektoren
Photovoltaik · Biomasseheizungen
Wärmepumpen · Installationen

4631 Krenglbach · Katzbacher Str. 10
e-mail: office@einsiedler-solar.at
Telefon: +43 (0) 72 42 / 43 284

WWW.EINSIEDLERSOLAR.AT

Misch-, Abfüll- und
Logistikservice



Ferdinand Mayr
Groß- und Einzelhandel
mit Landesprodukten
Lagereibetrieb
Ges.m.b.H. & Co KG

A-4631 Krenglbach
Ziegeleistrasse 33
Tel 072 49 / 46 1 61-62
Fax 0 72 49 / 46 1 63

MIETWAGEN  Lichtenwagner

0664 - 104 55 29

* Krankentransporte * Schülertransport
* Shuttleservice * Ausflugsfahrten
* Flughafentransfer * Botendienste

Radgattern 1, 4631 Krenglbach
office@mietwagen-lichtenwagner.at, www.mietwagen-lichtenwagner.at

Jetzt kostenlos testen!
Tel: 0664 161 79 31

 emotion
find your emotion



Abwechslung und Motivation
für dein tägliches Training!

 **ARMATUREN
AICHHORN**

4631 Krenglbach b. Wels, Gewerbepark 1
Tel. 07249 / 46166-0, Fax DW 20
e-mail: office@armaturen-aichhorn.at
internet: www.armaturen-aichhorn.at

**REDAKTIONSSCHLUSS
FÜR AUSGABE 4/2013
2. DEZEMBER 2013**

Impressum:
Eigentümer, Herausgeber und Verleger: ÖVP Krenglbach
Erscheinungsort: 4631 Krenglbach
Für den Inhalt verantwortlich: ÖVP Krenglbach
Eigendruck, Verlagspostamt: 4631 Krenglbach

Liebe Krenglbacherinnen und Krenglbacher!



„Die Demokratie ist die schlechteste aller Staatsformen, aber es gibt keine bessere.“ Dieses Zitat von Winston Churchill stimmt meiner Meinung nach zu 100% zu. In unserem seit Jahrzehnten demokratisch regierten Land wurde aber dennoch vieles zum Wohle aller in die Tat umgesetzt. Nicht umsonst geht es vielen gut in unserem Land. Aber das WIE Entscheidungen getroffen werden, kann, darf und muss man oft hinterfragen. Entweder dauert es ewig, bis Entscheidungen getroffen werden, oder diese sind immens teuer. Dies ist zumindest die Meinung vieler Österreicherinnen und Österreicher, die vom jetzigen politischen System enttäuscht sind und den Wahlen leider fern bleiben. Oft liegt es auch daran, dass Parteienvertreter öffentlich über Lappalien und i-Punkte streiten, obwohl man sich im Großen und Ganzen einig ist, nur damit die anderen nicht recht behalten.

Dennoch bin ich froh, dass unsere Vorgänger sich nach den Despoten und Diktatoren vor 65 Jahren für eine Staatsform entschieden haben, wo jeder mitsprechen kann und sich einbringen kann. In vielen Ländern dieser Erde lassen tagtäglich Menschen ihr Leben für den Kampf um Selbstbestimmung und ein freies Leben. Und freie Wahlen.

Am 29. September ist es nun bei uns wieder einmal so weit. Wir entscheiden für die nächsten fünf Jahre, wer in Österreich regiert. Da diese eigentlich keine Persönlichkeitswahl ist, muss man sich schon gut überlegen, welcher Partei man sein Kreuzerl gibt. Ich persönlich wähle eine Partei, die zumindest die Möglichkeit hat den Kanzler zu stellen. Listen à la Fritz, Frank, Martin und Co, die nur aus einzelnen Persönlichkeiten bestehen, sind für mich persönlich unwählbar, da sie meist nach einer Wahl zeigen, dass sie auch nur mit Wasser kochen. Mit viel Geld und Beeinflussung der Medien nach oben zu kommen kann auch nicht richtig sein.

Egal wen sie am 29. wählen, das wichtigste ist, dass man überhaupt zur Wahl geht. Ich danke allen Krenglbacherinnen und Krenglbachern, dass sie in der Vergangenheit immer mit einem sehr hohen Prozentsatz bei der Wahlbeteiligung bewiesen haben, dass ihnen das Wahlrecht wichtig ist. **Nur wer wählen geht, kann etwas bewegen.**

Ich wünsche allen Krenglbacherinnen und Krenglbachern einen schönen Herbst!

Euer Vizebürgermeister

Arnold Krenglbauer



BAUEUNBUNDOBMANN **KARL NEUWIRTH**

DAHOAM GUT ESSEN!



Eine funktionierende und produzierende Landwirtschaft, die den Konsumenten täglich den Tisch mit gesunden und frischen Lebensmitteln deckt, **geht uns alle an!** Die Bäuerinnen und Bauern liefern eine unglaubliche Produktvielfalt mit höchster Qualität! Deshalb sollte Ernährung auch keine Frage des Preises sein, sondern der Verantwortung und Investition in die eigene Gesundheit und Zukunft!

Die immer wieder propagierte „**Geiz-ist-geil**“ Mentalität nach dem Motto „Lebensmittel egal woher – Hauptsache billig“ ist fehl am Platz. Das schafft sogar prekäre Arbeits- und Lebensverhältnisse. Die Konsumentinnen und Konsumenten schätzen heimische, regionale Lebensmittel, werden jedoch oft durch irreführende Kennzeichnung getäuscht und so in ihrer Kaufentscheidung beeinflusst. Verbraucher haben **ein Recht auf Ehrlichkeit** und somit klar nachvollziehbare Herkunfts- und Inhaltsangaben.

Der Bauernbund und die ÖVP setzen sich ein für



Foto: Bauernbund

- eine Ausweitung der Herkunftskennzeichnung in der EU-Verbraucherinformationsverordnung
- Herkunftsbezeichnungen in der Gastronomie und im Bereich öffentlicher Verpflegung
- einen weiteren Ausbau der Herkunfts- und Qualitätssicherungssysteme im Rahmen des AMA-Gütesiegels
- eine Stärkung der regionalen Lebensmittelproduktion und der Direktvermarkter

Wir stehen für eine flächendeckende, wettbewerbsfähige und nachhaltige, moderne Landwirtschaft durch **bäuerliche Familienbetriebe** mit all ihren vielfältigen Betriebstypen und Bewirtschaftungsformen.

Wir stehen für die Interessen der Menschen am Land. Die Vielfalt macht uns stark. Gemeinsam gestalten wir Zukunft – mit Herz, Hirn und Hand!

AM 29. SEPTEMBER
ÖVP LISTE 2



VON **WILFRIED LICHTENWAGNER**

Es gibt viel zu tun – Wann packt er es an?

Die Ferien sind vorbei – zahlreiche Aufgaben warten auf Erledigung. Die Asfinag plant einen LKW-Abstellplatz im Linnetwald beiderseits der Autobahn für je 45 LKW und 17 PKW. Dies ist am Amt schon lange bekannt, dennoch wurden bis dato die Anrainer, also die Bewohner der betroffenen Ortschaften weder informiert noch eingebunden in dieses Projekt. Die Autobahn an sich verursacht unserer Meinung nach schon zu viel Lärm. Zusätzliche Belastungen durch die geplanten Abstellplätze sind aus unserer Sicht nicht vorstellbar.

Der von uns beantragte 30er vor der Schule wartet auch noch immer auf die Umsetzung. Wir hoffen zum Schutz unserer Schulkinder, dass dies endlich vom Bürgermeister in die

Tat umgesetzt wird. Dass der Schutzweg vor der Schule erhalten bleiben muss, ist für uns eine Selbstverständlichkeit. **Das neue Schuljahr hat bereits begonnen!!**

Ebenfalls ausständig ist noch immer die Sanierung des Kriegerdenkmals. Die massiven Bauschäden sind nicht mehr zu übersehen und wurden von uns schon mehrmals urgirt.

Bei der Umsetzung der geplanten Bebauung der Wiesingergründe im Zentrum durch den Bauträger „Lebensräume“ aus Linz mit 31 Wohneinheiten hakt es auch immer noch. Da schon bei der Widmung keine Rücksicht auf die angrenzenden Nachbarn genommen wurde, wäre es hoch an der Zeit bezüglich der geplanten Erschließung (Zu- und Abfahrten) ein Einvernehmen mit den betroffenen Anrainern zu finden. Das Zufahren in die Tiefgarage über den Lehnerweg ist für die betroffenen Anrainer, die schon teilweise seit Jahrzehnten dort wohnen, nicht zumutbar.



STÖBINGER
Malerei Vollwärmeschutz
Autobeschriftung Schilder

A-4631 Krenglbach, Schmiedingerstr.6
0664 / 44 212 44 - Fax 07249 / 4 68 69

HN HANS NEUBACHER

4631 Krenglbach
Elmischhub 4
Telefon 0 72 49 / 4 62 95
Mobil. 06 64 / 4 33 88 68





VON GERALD WALTER

Gehen Sie wählen!

Wir alle sind froh, dass wir in einer Demokratie leben, diese funktioniert aber nur, wenn die Menschen von ihrem Stimmrecht Gebrauch machen. Gehen Sie wählen, bestimmen Sie was mit unserem Land geschieht. Aussagen wie „Das bringt doch nichts“ oder „Wir können ja eh nix ändern“ stimmen zu 100%, wenn Sie zu Hause bleiben am Wahltag, denn dann können Sie nichts ändern. Seien Sie aber dann so fair, sich nicht darüber zu beklagen, was die anderen für Sie entschieden haben.

Was braucht unser Land?

- Arbeitsplätze
- qualifizierte Arbeitskräfte
- starke Bildungseinrichtungen
- sicher keine neuen Steuern

1.) Arbeitsplätze werden nicht durch eine Verkürzung der Arbeitszeit geschaffen. Wenn ein Unternehmen es sich leisten kann, mehr Arbeitnehmer einzustellen, wird es das tun - auch wenn die Arbeitszeit nicht verkürzt wird. Kann es sich keine neuen Arbeitskräfte leisten, müssen die bestehenden bei einer kürzeren Arbeitszeit eben mehr leisten in der verbleibenden Zeit oder mehr Überstunden machen. Das ist keine Frage und auch keine Spekulation, sondern eine Tatsache.

Die Wirtschaft schafft Arbeitsplätze - und die Wirtschaft wächst dort, wo der Boden gut ist. Es ist nicht so, dass, wenn man ein Gewerbe anmeldet und Unternehmer wird, einem die Million in die Hand gedrückt wird. Es ist ein steiniger Weg, aber auch ein interessanter. Wenn Sie mir nicht glauben, beschreiten Sie ihn. Neue Steuern, höhere Lohnnebenkosten

(von denen die Arbeitnehmer wirklich nichts haben) und Arbeitszeitverkürzungen sind der sprichwörtliche Schuss in den Ofen und ein Arbeitsplatzkiller.

2 + 3) Wir brauchen gut ausgebildete Arbeitskräfte. Es soll den Menschen frei stehen, ob Sie weiterbildende Schulen besuchen oder einen Beruf erlernen möchten. Alle in einen Topf zu werfen führt nicht dazu, dass das Bildungsniveau steigt. Wir leben in einer Leistungsgesellschaft - deshalb geht es uns auch so gut in diesem Land. Wenn wir Leistung nicht mehr honorieren und fördern, sinkt jegliche Motivation, sie zu erbringen.

4.) Wenn die Wirtschaft wieder in die Gänge kommt, gibt es auch mehr Einnahmen für den Staat. Neue Steuern, die man bei einem Bruchteil der Bevölkerung einheben möchte, führen nicht dazu. Man müsste dann schon in Richtung der ÖGB Ideen gehen, z.B. dass Erbschaften ab 150.000 € wieder besteuert werden sollen - was sicher niemand will. Die von der SPÖ so geliebte Millionärssteuer zu fürchten, ist wirklich nicht nötig, die tut tatsächlich den Wenigsten weh - sie bringt aber auch nahezu nichts ein. Das hat die SPÖ vor. Problematisch sind jene Steuern und Ideen, die in ihrem Fahrwasser daherkommen. Die Vermögenszuwachssteuer, die auch auf Immobilien zu zahlen ist, ist genug. Wenn Sie eine Immobilie bauen und diese irgendwann einmal vererben, ist diese bereits ein paar mal besteuert worden:

- Grunderwerbssteuer
- Mehrwertsteuer (für Arbeit und Material)
- jährliche Grundsteuer
- KEST auf die Eigenmittel
- usw.



VON ALOIS BEKER

LOHNSTEUER-SENKUNG NOTWENDIG

Gerade in wirtschaftlich angespannten Zeiten waren und sind es insbesondere die stabilen Konsumausgaben von „Herrn und Frau Österreicher“, die die Wirtschaft vor noch tieferschürfenden Einbrüchen bewahrt haben. Diese Tatsache verdeutlicht einmal mehr, dass insbesondere viele Arbeitnehmer/-innen einen Großteil ihres Netto-Einkommens wieder ausgeben und damit die Wirtschaft intensiv beleben.

Eine eigene statistische Erhebung zu diesem Thema geht im Übrigen davon aus, dass die Arbeitnehmer/-innen bis zu 80 Prozent ihres Netto-Lohnes wieder ausgeben. Durch eine spürbare und längst fällige Entlastung bei der Lohnsteuer bleibt den Arbeitnehmer/-innen

mehr vom Brutto-Lohn in den Brieftaschen übrig: Ein zusätzliches Körpergeld, das mit Sicherheit zu einem ganz hohen Anteil wieder ausgegeben wird und damit kräftigen Rückenwind für die Wirtschaft bedeutet.

Die Arbeitnehmer/-innen wissen es aus eigener leidvoller Erfahrung: Von jeder Lohnerhöhung profitiert auch das Finanzamt kräftig. Je größer der Brutto-Lohnkuchen ist, desto größer ist auch der Kuchen, den sich die Finanzministerin vom gesamten Tortenstück herunterschneidet. Dieses kräftige Mitnaschen des Finanzamtes an jeder Lohnerhöhung wird „fachchinesisch“ auch als sogenannte „kalte Progression“ bezeichnet.

„Das immer größere Kuchenstück, welches sich das Finanzamt bei jeder Lohnerhöhung herunterschneidet gehört rasch und unverzüglich einer Schlankheitskur unterzogen. Genau aus diesem Grund führt an einer raschen Steuerreform mit einer deutlichen Lohnsteuer-Senkung kein Weg mehr vorbei“, sagt AK-Vizepräsident Feilmair.

Karl J. Mayr
Landmaschinen
Handel - Service - Ersatzteile




A-4631 Krenglbach, Ziegeleistraße 5
Tel. 07249/46623 Fax Dw 38

Salon
Buchner



BETTINA BUCHNER
Sportplatzstraße 12
4631 Krenglbach
Tel.07249/46765

50
JAHRE
ERFAHRUNG

Fraungruber & Leitner
G m b H . u . C o . K G

A-4701 Bad Schallerbach Grieskirchner Strasse 15-17 Tel. 0 72 49 / 480 07-0 Fax 0 72 49 / 480 4118 E.Mail office@ful.at	A-4702 Wallern/Tr. Mühlbachgasse 4 A-4631 Krenglbach Göldinger Straße 8
---	--

Gas- und Ölfeuerungen	Lüftungs- und Klimaanlage Warmwasseraufbereitungen	Solaranlagen Pelletsanlagen	Wärmepumpen Sanitäre Anlagen
-----------------------	---	--------------------------------	---------------------------------



VON ADOLFINE DIRMOSE

Veranstaltungen und Tätigkeiten

9. Juli: Ein wunderschönes Ausflugsziel war das Hochkar in NÖ. Die Auffahrt mit der Viersesselbahn oder die Wanderung bis zum Vorgipfel bot für Jeden bei herrlichem Wetter einen prachtvollen Rundblick in die Bergwelt. Mittag wurde im Schutzhaus eingekehrt.

25. Juli: Der Stammtisch wurde im Gasthaus Obermair abgehalten.

5. – 8. August: Vier-Tagesfahrt in die Schweiz. Der 1. Tag führte in das Fürstentum Liechtenstein mit einer Führung durch Vaduz. Anschließend Weiterfahrt nach Rankweil in unser Hotel.

Am 2. Tag wurde die Klosterkirche in Disentis besucht. Beeindruckend war die Fahrt über den Oberalppass nach Andermatt. Der Furkerpass auf der Höhe von 2.431 m und der Aufenthalt auf bzw. unter dem Rhonegletscher waren ein besonderes Erlebnis. Das Wetter meinte es gut mit uns und vor allem Dank unseres Chauffeurs Franz von der Fa. Zellinger konnten wir die Fahrt auf den kurvenreichen Passstraßen beruhigt genießen.

Vom Hotel in Brig aus brachte uns der Bus am 3. Tag nach Täsch und anschließend fuhren wir mit der Bahn nach Zermatt. In diesem idyllischen Ort musste uns die Reiseleiterin durch eine Besucherlawine aus aller Welt schleusen.

Am 4. Tag traten wir die Heimreise über den Grimsel- und Brünigpass an. In Maria

Einsiedeln besuchten wir noch die bedeutende Wallfahrtskirche mit der „Schwarzen Madonna“. Viel zu schnell vergingen die Tage. Mit unvergesslichen Eindrücken nahmen wir Abschied von der schönen Schweiz.

30. August: Zum Stammtisch trafen wir beim Mostheurigen Schneeberger zusammen.

Wir gratulieren herzlich:

Zum 75. Lebensjahr:



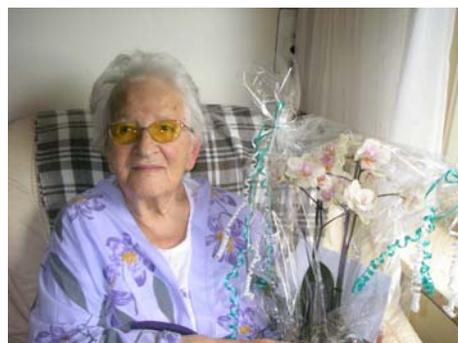
Hedwig Schifflhuber

Zum 80. Lebensjahr:



Marianne Weinbergmair

Zum 91. Lebensjahr:



Sevilla Plewnia

NACHRUF



Wir trauern um Frau Frieda Schrangl, wohnhaft Zäunerweg 3. Sie verstarb am 25. Juli nach schwerer Krankheit im 76. Lebensjahr. Wir haben uns am 1. August beim Trauergottesdienst von ihr verabschiedet. Sie war 23 Jahre treues Mitglied im Seniorenbund. Musik war ein Bestandteil ihres Lebens. Bei unseren Veranstaltungen, z.B. Weihnachtsfeiern, Faschingsveranstaltungen und Stammtischen, hat sie uns mit ihrem Gesang und instrumentalen Spiel viel Freude bereitet. Der Seniorenbund wird Dir, liebe Frieda, stets ein ehrendes Andenken bewahren.

NACHRUF



Mit großer Betroffenheit erhielten wir die Nachricht vom Ableben des Herrn Leopold Lichtenwagner aus Radgattern 1. Nach einem erfüllten Leben wurde er am 30. August im 102. Lebensjahr von Gott zu sich gerufen. Wir danken ihm für fast 40 Jahre treue Mitgliedschaft im Seniorenbund und sein Interesse an unserem Vereinsleben. Den 100. Geburtstag konnte er noch ganz groß im Kreise seiner Familie und einer zahlreichen Gratulantschar feiern. Unter den Ehrengästen war auch Landesobmann LH a.D. Dr. Josef Ratzenböck. Der Seniorenbund wird Dir, lieber Leopold, ein ehrendes Andenken bewahren.

Anders wie beim Nachbarn? Ihr Schlosser machts möglich!

Gartenzäune - Geländer - Tore - Reparaturen - Accessoires



**METALL
WELTEN**

DESIGN • OBJEKT • SERVICE

Metallwelten GmbH

A - 4631 Krenglbach, 07249/46118

www.metallwelten.com

Am 29. September - ÖVP

Weil es nicht egal ist, wer in Wien das Sagen hat.

Bei dieser Wahl geht es darum, wer in Österreich die Nummer 1 wird. Und es geht darum, wie stark Oberösterreichs Interessen in Wien durchgesetzt werden. Die ÖVP ist bereit, Verantwortung zu übernehmen und zu gestalten. Während Rot-Grün Politik für Wien und Umgebung machen, ist die ÖVP die einzige zuverlässige Kraft, die eine Politik für die Menschen in den Regionen und im ländlichen Raum macht.

Arbeit schaffen

Oberösterreich ist das stärkste Wirtschaftsland und Exportland Nummer eins. Wir sind der Motor für Wachstum und Beschäftigung, der nicht ins Stottern kommen darf.

Medizinfakultät

Oberösterreich hat sich in Wien durchgesetzt. Mit gutem Grund. Die Medizin-Fakultät ist die Antwort auf den drohenden Ärztemangel.

Hochwasserschutz

Das jüngste Hochwasser hat gezeigt: Die Schutzmaßnahmen müssen gerade in Oberösterreich weiter ausgebaut werden.

Infrastruktur

Oberösterreich braucht den Ausbau von Schiene und Straße. Bestehende Projekte müssen rasch umgesetzt werden.

Ländlicher Raum

Zur Schaffung von Zukunftschancen und Sicherung der Lebensqualität im ländlichen Raum gehören:

- Leistbares Wohnen
- Verbesserung der Infrastruktur
- Ausbau des öffentlichen Verkehrs
- Förderung von Betriebsansiedelungen zur Schaffung von Arbeitsplätzen in den Regionen
- Erhalt der Nahversorgung



BM Dr. Reinhold Mitterlehner, BM Mag. Dr. Maria Fekter und LH Dr. Josef Pühringer

Oberösterreich ist eine dynamische Region mit starkem Wachstum und der niedrigsten Arbeitslosigkeit. Wir sind Motor für Aufschwung und Wohlstand. All das wollen wir in ganz Österreich schaffen.

Unsere Vertreter in Wien haben in den vergangenen Jahren auch für Oberösterreich einiges erreicht: Arbeitsplätze wurden durch gezielte Betriebsunterstützungen forciert, der Tourismus zu Rekordergebnissen geführt, die Kinderbetreuung in allen Gemeinden ausgebaut, wichtige Infrastrukturprojekte begonnen, eine Pflegelösung eingeführt und der Pendler-Euro als gerechte Form der Pendlerförderung umgesetzt. Im landwirtschaftlichen Bereich konnte die Ausgleichszahlung und der Einheitswert als Besteuerungsgrundlage gesichert werden. Und das steht für die nächsten Jahren an: mehr Polizei-Neuaufnahmen für mehr Sicherheit, die konsequente Fortsetzung der Anti-Atompolitik, die Errichtung einer pädagogischen Universität, verbesserte Rahmenbedingungen für Betriebe, damit neue Arbeitsplätze entstehen können und die Errichtung der Medizin-Fakultät.

Deshalb darf uns nicht egal sein, wer in Wien das Sagen hat. Wir müssen weiterhin alles daran setzen, dass Oberösterreich als Wirtschafts- und Innovationsmotor Österreichs läuft. Das Team der ÖVP für den Nationalrat ist Garant dafür, dass Oberösterreich in Wien gehört wird.

Wir geben Oberösterreich eine starke Stimme

Oberösterreich ist mit einem starken Team im Bund vertreten. Mit Finanzministerin Maria Fekter und Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner hält die ÖVP zwei gewichtige Res-

sorts in der Bundesregierung. Finanzministerin Maria Fekter hält die hart verdienten Steuer-gelder zusammen und schützt den Mittelstand vor den Steuer-plänen von Faymann und Co.

Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner vertritt die In-teressen unserer Wirtschaft, sorgt für neue Arbeitsplätze und setzt sich für Familien und Jugend ein.

Für die Anliegen des Landes haben wir die richtigen Leute:



BM Mag. Dr. Maria Theresia Fekter
Attnang-Puchheim



Abg.z.NR Jakob Auer
Fischlham



Bgm. Peter Oberlehner, OAR
Pötting



Christina Schiefermeyr
Fraham



Dr. Michael Lehner
Wels



BR Mag. Dr. Angelika Winzig
Attnang-Puchheim



Klaus Lindinger
Fischlham



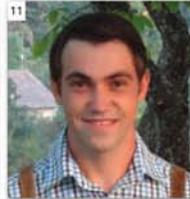
Susanne Grabmer
Pollham



Georg Obermaier
Atzbach



Bgm. Regina Rieder
Buchkirchen



Josef Muss
Neukirchen a. d. Vöckla



Severin Mair
Eferding



Sybille Prähofer
Wels



Alois Silmbroth
Regau



StR Laurenz Pöttinger
Grieskirchen



Cornelia Manhartsgruber
Lenzing



Bgm. Maria Pachner
Grieskirchen



Bgm. Mag. Pauline Sterrer
Rüstorf



Markus Brandmayr
Eberstalzell



Alexandra Pumpfer
Steinerkirchen



Margot Arthofer
Hartkirchen



Florian Hiegelsberger
Meggenhofen



Bgm. Ulrike Hille
Desselbrunn



Michael Pecherstorfer
Haibach



AM 29.09.

ÖVP

Populismuskeule einpacken!

Mikl-Leitner und Wöginger: 12-Stunden-Arbeitstag ist eine reine Propaganda der SPÖ!

„Die SPÖ soll die Angst- und Panikmache einstellen. Der 12-Stunden-Arbeitstag ist eine reine Propaganda der SPÖ und kein Plan der ÖVP. Mit einem Blick ins Wahlprogramm löst sich die SPÖ-Propaganda in Luft auf“, stellt ÖAAB-Bundesobfrau Johanna Mikl-Leitner fest. Und weiter: „Wir sehen vielmehr unser Modell des Zeitwertkontos als Lösungsvorschlag für das Thema Arbeitszeit-Flexibilisierung. Denn diese Diskussion darf keine Einbahnstraße sein. Es muss auch an die Bedürfnisse der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gedacht werden. Unser Modell bietet Wahlfreiheit, Selbstbestimmung und sichert Arbeitsplätze.“

ÖAAB für Zeitwertkonto

Das ÖAAB-Modell bietet die Möglichkeit, bestimmte arbeitsrechtliche Ansprüche, wie z.B. Überstunden oder Zulagen, auf ein Konto zu transferieren. Das Geld soll analog zur Abfertigung Neu in betrieblichen Vorsorgekassen angespart werden. ÖAAB-Generalsekretär August Wöginger ergänzt: „Dabei geht es im Wesentlichen um die Anspargung von Einkommens- und



ÖAAB-Obfrau Bundesministerin Johanna Mikl-Leitner und Generalsekretär NR-Abg. August Wöginger

Zeitbestandteilen im Erwerbsverlauf, um damit später phasenweise Arbeitszeiten reduzieren zu können, ohne Einkommens-einbußen hinnehmen zu müssen. Das Zeitwertkonto soll die persönliche Flexibili-

tät von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern heben und eine Selbstbestimmung über die Umverteilung der Lebensarbeitszeit ermöglichen. Das Guthaben kann für berufliche Auszeiten, für Kinderbetreuung, für Ausbildungen oder bei persönlichen Notlagen genutzt werden.“

„Mittels betrieblicher Vereinbarung und mit Zustimmung des Betriebsrats sollen die angesparten Zeitguthaben auch in Krisenzeiten aufgebraucht

werden können, um die Mitarbeiter vor Kurzarbeit oder Kündigung zu bewahren. In Deutschland wird das Zeitwertkonto unter anderem bei VW angewendet und funktioniert sehr gut“, betont Wöginger.

Verstaatlichung der Kinderbetreuung

Eigentlich müssen wir „Dank!“ sagen für die klare Aussage der Wiener SPÖ-Stadtschulratspräsidentin Susanne Brandsteidl. Sie hat nämlich in Wien kürzlich öffentlich und unverhohlen die Kindergarten-Pflicht ab dem ersten Lebensjahr verlangt. Denn nur so könne sichergestellt werden, dass sich ausschließlich die Lehrerinnen und Lehrer und nicht die Eltern um die Leistung der Kinder in der Schule kümmern. „Das zeigt einmal mehr die wahren Gedanken und Hintergründe der SPÖ in Bezug auf Kinderbetreuung und Ganztagschule“ stellt dazu ÖAAB-Generalsekretär NR-Abg. August Wöginger fest - und er stellt auch klar: „Das wird es mit der ÖVP ganz sicher nicht geben!“



Entlastung für die Familien

Im Mittelpunkt des ÖVP-Zukunftsprogramms steht genau das, was die Menschen wollen: Sichere Arbeitsplätze, Entlastung für die Familien und beste Chancen für unsere Kinder und Jugendlichen.

Ein Hauptanliegen sind ÖVP-Obmann Michael Spindelegger und dem oö. Familienreferenten Franz Hiesl die Familien. Sie brauchen Unterstützung und Mutmacher, die ihnen unter die Arme greifen.

Die ÖVP ist Partner und nicht Vormund der Familien. Im Wahlprogramm steht deswegen die Forderung nach einem Kinderabsetzbeitrag von 7000 Euro pro Jahr und Kind.



Sorgen sich um die Familien: ÖVP-Obmann Michael Spindelegger und Oberösterreichs ÖAAB-Obmann Franz Hiesl

Service Info

Die Faymann-Vermögenssteuer

Fürchten? Nein. Denn es sind nur wenige, die sie zu fürchten hätten - da stimmen wir ausnahmsweise zu. Aber, wenn wir hier einen Schritt weiter denken, kommen wir zu dem Ergebnis, welches auf der Hand liegt:

Wenn nur wenige eine Steuer bezahlen müssen, bringt sie auch nicht viel ein. Wenn diese wenigen dann, weil sie es sich leisten können, wegziehen, geben sie ihr Geld eben wo anders aus. Wenn sie ihr Geld wo anders ausgeben, profitiert ein anderes Land vom Umsatz, den sie damit generieren.

Was sollen wir also mit einer Steuer, die erstens nichts bringt und zweitens den Standort für Investitionen in seiner Attraktivität schwächt? Es ist ein ungemein populistischer Ansatz, wenn man den Finger hebt und auf eine Minderheit zeigt, die angeblich an einer nicht möglichen Verbesserung der Situation schuld ist.

Im Wahlkampf toll: „Millionäre zieht euch warm an, wir sanieren die Republik auf Eure Kosten“.

Glauben können das aber nicht einmal die eigenen Reihen der SPÖ. Das wird ersichtlich, wenn ÖGB und Konsorten dann gleich mitfordern: die Erbschaftssteuer soll wieder her, höhere Lohnnebenkosten durch kürzere Arbeitszeiten, usw.

Es ist keine Henne-Ei Frage, ob zuerst die Arbeit oder das Unternehmen da waren. Es ist klar - ein Unternehmen wird gegründet oder siedelt sich an und schafft damit Arbeitsplätze. Das tun Unternehmen nicht, um die Leute auszubeuten, das zeigen auch die immer lauter werdenden Rufe nach der Beteiligung von Mitarbeitern. Es ist ein Miteinander und kein Konkurrenzkampf. Schwarze Schafe gibt es auf beiden Seiten - diese sollen aber niemals jene sein, die den Kurs diktieren. Wir leben dank der Wirtschafts- und Sozialpartnerschaft in einer starken sozialen Marktwirtschaft. Wir haben die niedrigsten Arbeitslosenzahlen. Dies ist einem starken Wirtschaftsstandort Österreich zu verdanken. Damit das so bleibt, muss es auch weiterhin für Unternehmen und Menschen interessant sein in diesen Standort zu investieren. Niemand will jemanden zwingen 10 oder 12 Stunden am Tag zu arbeiten - lassen Sie sich nicht hinters Licht führen. Es geht darum, die Arbeitszeit flexibler zu machen. Die Arbeit, die jemand leistet, soll und wird auch entsprechend honoriert und entlohnt werden.

MEINE BANK.
So individuell wie mein Leben.

Raiffeisenbank 
Die Bank für Ihre Zukunft



www.raiffeisen-ooe.at  [.com/raiffeisenooe](https://www.facebook.com/raiffeisenooe)



INITIATIVE FÜR KREngLBACH

Die Initiative für Krenglbach hielt am 25. April 2013 ihre planmäßige Generalversammlung ab.

Die Wahl, bei welcher 26 Personen anwesend waren, leitete Bürgermeister Manfred Zeismann,

Im Bericht der Obfrau Monika Anzenberger wurde aufgezeigt, dass die IFK in den letzten 4 Jahren 230 Aktivitäten durchgeführt hat. Darunter unter anderem IFK-Besprechungen, Märkte, mehrtägige Fahrten sowie Tagesfahrten, Adventsstunden und vieles mehr.

Die Frauenrunde wurde zum gerne besuchten Stammtisch für alle umgewandelt.

Nach den Berichten von Obfrau und Kassier, sowie nach der Entlastung des Kassiers wurde Konsulent Ing. Alfred Herrmüller von der IKF für seine langjährige Tätigkeit und Verdienste für den Verein eine Urkunde überreicht, mit welcher ihm die Ehrenmitgliedschaft der IFK verliehen wurde

Im Anschluss an die Neuwahl präsentierte Obfrau-Stellvertreter Michael Drobjewski eine Fotoshow von den Vereinsfahrten nach Dresden und Hamburg.

Der neu gewählte Vorstand:

Obfrau	Monika Anzenberger
1.Obfraustellvertreter	Michael Drobjewski
2.Obfraustellvertreter	Werner Leithner
Kassier	Alexandra Hechenberger
Schriftführer	Cornelia Drobjewski
Schriftführerstv.:	Karoline Jungreitmair

Beiräte:

Eva Aichinger
Gerhard Niklas
Manuela Ruep
Eveline Willinger
Ing. Alfred Herrmüller
Regina Steinkogler
Yvonne Hartl
Karl Kronlachner

SCHABACK
PIZZA & KEBAP

07249-4 55 04
0676-92 465 70
Krenglbacher Str. 2, 4631 Krenglbach

Öffnungszeiten/Zustellung: Montag - Sonntag 10.00 - 22.00

OBERNDORFER
Wirt in Schmiding

...Dienstag bis Samstag ganztags warme Küche!
(Sonntag und Montag - Ruhetag)

Krenglbacherstraße 89 | 4631 Krenglbach | Telefon 07249 / 46094
E-mail: wirt@oberndorfer-wirt.at | www.oberndorfer-wirt.at



Wir veranstalten heuer wiederum einen

TAUSCHMARKT

für Kinder- Herbst- Winterbekleidung, Sportgeräte, Spielzeug

Winterbekleidung, Schiausrüstung, Eislaufschuhe, Winterstiefel, Faschingskostüme
sind meist nach einer Saison schon wieder zu klein geworden.

Auch Spielsachen und Bücher werden manchmal „zu klein“!

Sie haben nun bei unserem Tauschmarkt die Gelegenheit, diese Dinge, sofern noch
brauchbar, zum Tausch anzubieten und erhalten dafür den entsprechenden Gegenwert.

Dinge, die Sie anbieten wollen, geben Sie bitte (mit entsprechender Wertvorstellung)

*am Freitag, 11.10. von 16.30 bis 19 Uhr
in der Garderobe der neuen Volksschule ab .*

Wenn Sie mehr als 10 Artikel anbieten wollen, ersuchen wir Sie, eine Liste
Ihrer Sachen mit Preisvorschlägen vorzubereiten bzw. die Waren zu Hause
schon zu bezetteln. **Wir nehmen pro Familie max. 60 Stk. an – danke !**
Behälter, Schachteln, Körbe und Boxen BITTE wieder nach Hause MITNEHMEN !!

**Die Tauschaktion findet
am Samstag, 12. 10. 2013
von 8.30 - 11 Uhr
in der Volksschule Krenglbach
statt.**

Wir laden **alle** herzlich ein, die Gelegenheit zu nützen, günstige Sachen für Ihre Sprösslinge
zu erwerben !

Gleichzeitig werden Kinder vom Jugendclub einen **Spielzeugflohmarkt**
veranstalten. Auch dazu laden wir recht herzlich ein !!

Zwischen 12.30 und 13 Uhr bitten wir Sie, die übriggebliebenen Tauschobjekte bzw. das Geld
abzuholen. Waren, die bis 13.30 Uhr nicht abgeholt werden, stellen wir einem sozialen Zweck
zur Verfügung !

**Bitte sagen Sie diesen Termin auch an Leute, die außerhalb von Krenglbach
wohnen, weiter!!**

Auf rege Beteiligung hoffen die Organisatoren von der IFK ! Danke !
m.anzenberger@eduhi.at

Service Info

Ferienscheckheft „Stöbeln bei den Geltinger“

Bei strahlend schönem Wetter hatten wir wieder sehr viel Spaß beim Bemalen der Stöbel.

Anschließend fand natürlich ein Turnier statt.



1. Platz: *“ Die Taubenzerschmetterer“* und *“ LOLL“*
2. Platz: *“ Die Göldinger Lauser“* und *“ Die Guadesten“*
3. Platz: *“ The Killer“*
4. Platz: *“ Stöbelkrieger“*

Zum Abschluss gab es noch selbstgebackenes Stockbrot.

Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr mit den tollen Stöblern.

FLIESEN 
UNSER SCHAURaum DIREKT AN DER
B137 IN HAIDING - KREngLBACH

ALois WALTENBERGER PLATTEN UND FLIESENLEGERMEISTER · BAHNHOFZEILE 4 · 4631 KREngLBACH
TELEFON: 07249 / 46 5 39 · FAX: 07249 / 46 3 71 · GESCHÄFT: 07249 / 46 8 71



Brennstoffhandel **SÖLLINGER**



KACHELOFENHOLZ (BUCHE)- KÖHLE - KOKS - HEIZÖL
Bahnhofplatz 3, 4631 Krenglbach, Tel.: 07249/46432, 0676/9316822



!!! Fußball gegen Armut !!!

Auch heuer hat der SVKrenglbach unter der Leitung von Sektionsleiter Harald Geisseder wieder einen Spendentransport organisiert! Ziel war wie letztes Jahr wieder die rumänische Stadt Targu Mures im zentralen Rumänien.

Dort leben ca. 5500 Menschen in Armut und unter extrem schlechten Bedingungen. Sie leben bis zu 6 Personen in einfachen Lehmhütten, die nur ca. 6 m² groß sind. Als Stromversorgung dient nur eine einfache Glühbirne! Diese Armut ist mit Worten kaum zu beschreiben. Es ist kaum vorstellbar, wenn man es sieht, wie die Bevölkerung unter solchen Bedingungen lebt.

Ein Beispiel dafür ist, dass für ca. 1500 Personen als Wasserversorgung nur ein Brunnen vorhanden ist und mühselig das Wasser händisch zu den Häusern bzw. Hütten getragen werden muss.

Der Transport erfolgte mit einem Sattelzug. 9 Tonnen (600 Karton), voll mit Kleidung, Spielsachen, Schulsachen, Fahrrädern, Kinderwagen, Hygieneartikel und Lebensmittel verteilten wir in Targu Mures persönlich an die hilfsbedürftigen Familien. Bei meinem Projekt begleitete mich heuer die 23 jährige Kinderkrankenschwester Tina Wengler aus Krenglbach, die mich beim Verteilen tatkräftig unterstützte und auch vor Ort sehr engagiert war.

Es war eine Freude mit anzusehen, wie dankbar die ärmsten der Armen waren. Über jedes verteilte Päckchen Mehl, Nudeln, Zucker und Schokolade bemerkten wir, dass dieses Projekt an der richtigen Stelle angekommen ist.

Es wurden auch u.a. 25 Dressengarnituren und 100 Fußbälle übergeben! Mein großes Ziel ist es 2014 oder 2015 ein großes Fußballturnier mit 10 – 15 teilnehmenden Mannschaften zu organisieren!

Bedanken möchte ich mich:

Bei allen Fußballvereinen, die tatkräftig gesammelt haben!

Bei der Nudelmanufaktur Huber aus Diersbach für mehrere Kartons voll mit Nudeln!

Bei der Haberfellner Mühle in Grieskirchen für insgesamt 250 kg Mehl!

Bei der Arnreiter Mühle aus Wallern für 50 kg Mehl!

Bei der Firma Fressnapf für die Spende von 90 kg Hundefutter!

Bei der Familie Plainer, die unentgeltlich monatelang ihr Kaufgeschäft als Lagerplatz zur Verfügung stellte!

Bei den Krenglbachern/innen für die zahlreichen Sachspenden, sowie bei den fleißigen Helfern für das Ordnen und Verpacken der Spenden.

Nochmals ein herzliches „Dankeschön“ an all meinen Helfern und Spendern, die mich bei meinem Projekt tatkräftig unterstützt haben!! Auch nächstes Jahr möchte ich wieder gerne mein Rumänienprojekt durchführen und würde mich auch wieder über eine Unterstützung freuen.

Geisseder Harald

Sektionsleiter SVKrenglbach



KRENLBACH - Ansichten EINST & JETZT



Eine Ansicht des Schlosses Haiding aus der Zeit um 1670 zeigt der Kupferstich des Kartographen Georg Matthäus Vischer (aus der „Topographia Austriae Superioris Moderna“ mit Ansichten von Burgen, Schlössern, Städten und Klöstern Oberösterreichs). Eine befestigte Anlage muss schon viel früher in Haiding gestanden sein. Nach deren Eroberung durch Graf Heinrich von Schaunberg verlangte dieser vom Besitzer des Sitzes Haiding, das Schloss nicht mehr zu befestigen. Dietrich der Geltinger ging 1340 mit einem Verzichtsbrief, in dem es heißt „gesaß Haiting wieder sew nymermer gepawn sullen mit kainerley sachen“, gegenüber Graf Heinrich diese Verpflichtung ein. An diesen Satz, vom Krenglbacher Volksschullehrer Rudolf Schrempf im Heimatkundeunterricht vorgetragen, können sich vielleicht noch manche Schüler erinnern. Schrempf ließ die Kinder versuchen, den Text in die hochdeutsche Sprache zu übersetzen.

Im 16. Jahrhundert zeichnete sich der Niedergang von Haiding unter den Geltingern ab. Es gab auch keine urkundlichen Nennungen über Schloss Haiding in dieser Zeit. Dieses Rätsel konnte erst vor wenigen Jahren der Historiker und Obmann des Welser Musealvereines, Hofrat Dr. Walter Aspernig, lösen. Er fand nach intensiven Forschungen heraus, dass im Jahr 1532 ein Ulrich von Miltenberg Besitzer von Sitz und Herrschaft Haiding war. Nach dem Kauf von den Geltingern änderte er den Namen des

Herrschaftssitzes Haiding in „Miltenberg“, nach seiner Heimatstadt am unteren Main. Erst durch den Kauf von Christoph Strutz 1589 bürgerte sich der Name Haiding wieder ein. Die Besitzer wechselten in den folgenden Jahren mehrmals. Christoph Strutz ließ sich in der Gruft der damals unter der Obrigkeit Haidings befindlichen Jakobskirche in Unterirrach (Pichl) 1606 beisetzen.



Haiding wurde durch Kauf mit den Herrschaften Schmiding und Etzelsdorf vereint. Nach Aufhebung der Grundherrschaft im Jahr 1848 war Haiding noch etwa 30 Jahre lang ein von der Familie Batthyany-Strattmann geführtes landwirtschaftliches Gut und wurde schließlich an bürgerliche Besitzer verkauft. Der Grundbesitz, der im Jahr 1835 mit 92 Joch ausgewiesen war, verminderte sich durch Verkäufe stark.

Das Schlossgebäude diente Wohnzwecken für mehrere Mietparteien und als Nebengebäude des bewirtschafteten Mairhofes.

Besseren Zeiten ging das Schloss Haiding wieder entgegen, als es Friedrich Achleitner, Sohn von der benachbarten „Schmiede zu Haiding“, im Jahr 1966 erwarb. Achleitner gründete nach kleinen Anfängen mit unermüdlichem Einsatz ein Bauunternehmen. In den folgenden Jahren renovierte die Familie Achleitner nach und nach das Schloss. Auch Krenglbacher Vereine halfen mit und hatten dafür Gelegenheit zur Abhaltung verschiedener Veranstaltungen. Der kunstsinnige Schlossbesitzer und seine Frau Theresia öffneten das Schloss für ganz Neues.



Die „Aktion Haiding 70“ sorgte 1970 für große Aufmerksamkeit bei den Interessierten für Literatur, Musik und darstellende Kunst zumindest in Oberösterreich, aber auch über die Grenzen hinaus.

Die Sommer-Kulturaktivitäten dieser Zeit konzentrierten sich auf die bekannten Veranstaltungsorte wie Linz, Bad Ischl, Gmunden, Grein, St. Wolfgang usw., dazu gesellte sich nun das unbekannte Schloss Haiding.

„Ein Bauunternehmer und ein Universitätsprofessor opfern 30.000 Schilling und dazu Freizeit und Nervenkraft, ein Lehrer verzichtet auf geruhige Ferientage: Drei Männer investieren eine große Portion Idealismus in ein Unternehmen, das sich „Aktion Haiding 70“ nennt.“ Diese und ähnliche Schlagzeilen waren auf den Kulturseiten der oberösterreichischen Zeitungen zu lesen.

Musischer Fahrplan

BAD ISCHL

Die Aalener Sängerknaben werden heute um 19.15 Uhr in der Stadtpfarrkirche eine Auswahl aus ihrem umfangreichen Repertoire singen. Der aus sechzig Mitgliedern bestehende Chor wird u. a. Lieder, Choräle und Motetten von Johann Sebastian Bach, Buxtehude, Händel, Mozart, Vivaldi und Cesar Franck zu Gehör bringen.

GREIN

Im Stadttheater Grein wird heute um 19 Uhr die Komödie „System Ribadier“ von Georges Feydeau gespielt.

KRENGLBACH

Im Schloß Haiding wird heute um 20 Uhr Ursula Rath-Fuhrmann einen Klavierabend mit Werken von Ludwig van Beethoven, Paul Hindemith, W. A. Mozart, Karl Maria von Weber und Frederic Chopin geben.

27.8.71

Das Engagement der drei Gründer der „Aktion Haiding 70“, Bauunternehmer und Schlossbesitzer Konsulent Friedrich Achleitner, Schriftsteller Prof. Dr. Alois Brandstetter und der Lehrer und spätere Direktor der Volksschule Krenglbach, Konsulent SR Rudolf Schrempf, fand in den Medien ein großes Echo: Ihr Werk war keine Eintagsfliege, es war auch nicht vergleichbar

STRASSENBAU

ASPHALTIERUNGEN



Baugesellschaft m.b.H.

PFLASTERUNGEN

AUSSENANLAGEN

IHR PARTNER FÜR ALLE BAUBEREICHE

4707 SCHLÜSSELBERG, MARKTPLATZ 4

TELEFON 0 72 48 / 66 6 66

Wirtschaftspark
Haiding

Mietflächen für Büro - Produktion - Lager

Bahnhofplatz 5 | 4631 Krenglbach | Tel. 07249 / 46 813

mit anderen „Kulturtagen“, die sich nach und nach in den Gemeinden etablierten.

Der Journalist, Publizist und Autor Dr. Peter Kraft schrieb 1971 für die Kulturredaktion der Oberösterreichischen Nachrichten:

„Abend mit Gästen auf obererennsischem Schloß“ – Erfreuliche Privatinitiative begründete die „Aktion Haiding 70“ als kulturelles Zentrum.

Das wird sich Friedrich Achleitner, der unbestechliche Architekturkritiker und Avantgarde-Texter aus dem Innviertel, nicht träumen lassen: dass er nämlich bei totaler Namens- und weitgehender Berufsgleichheit einen Doppelgänger hat, der ihm an obererennsischer Originalität in nichts nachsteht. Baumeister Friedrich Achleitner erwarb vor kurzem das schon weitgehend verfallene Schloß Haiding bei Wels, sanierte es souverän auf eigene Faust und machte es sogleich zum Zentrum zukünftiger kultureller Begegnungen. Mit gleichgesinnten Freunden gründete er eine „Aktion Haiding 70“, die am Mittwoch mit einer Autorenlesung des aus der nächsten landschaftlichen Nähe stammenden Germanisten Dr. Alois Brandstetter in ihre erste, vorbildlich gut besuchte Veranstaltungsrunde ging. (...)bleibt noch zu melden, dass dem gastfreundlichen Baumeister Friedrich Achleitner auch ein tüchtiger Heimatforscher namens Rudolf Schrempf mit Publikationen zur lokalen Chronik und aufschlußreichen Untersuchungen, etwa über den Krypto-Protestantismus dieser Gegend zur Zeit der Gegenreformation, ein Eingeweihter alter Dorf- und Schloßbegebenheiten also, zur Seite steht“.

Das Konzept sah pro Jahr zumindest eine Ausstellung, einen Konzertabend sowie einen literarischen Abend vor. Die Liste der mitwirkenden Autoren, Künstler und Musiker liest sich wie ein Verzeichnis der in dieser Zeit bekannten und erfolgreichen Künstler.

Die Schriftsteller Alois Brandstetter, Wolfgang A. Teuschl („Jesus und seine Hawara“), H.C. Artmann, Peter Rosei, Gertrud Fussenegger, Franz Rieger, Gottfried Glechner, Hans Dieter Mairinger waren zu Gast, Sigi Strasser, Herbert Breiter (Lithograph), Irma Rafaela

Toledo, Manfred Deix, Franz Fischbacher, Peter Huemer, Prof. Alois Dorn, Leo Gerger, Josef Nemeth, Johannes Schreiber, Ulrich Auinger, Sebastian Peil, Hermann Schweigl (Gedenkausstellung) stellten ihre Werke in der Galerie aus und Prof. Erik Werba (Klavier), Leopold Spitzer (Sänger), Streichquartett SUEVIA aus Stuttgart, London-Baroque-Ensemble, Hans-Sachs-Chor, Capella Ovilava, Wiener Bläserensemble (Mitglieder d. Wiener Philharmoniker), Shamrock-Folk-Duo, Elizabeth Liedauer u.a. traten bei den sommerlichen Abendkonzerten auf.

Dubelowski-Gelhorn führte mit dem Marionetten-Theater das „Apostelspiel“ von Max Mell auf, mit der Hausruckviertler Bauernmöbelausstellung 1972 stand das Schloss Haiding im Blickpunkt der Volkskunstexperten: der legendäre Bauernmöbelforscher SR Rudolf Moser aus Gunskirchen präsentierte bei dieser Ausstellung seine neuesten Forschungsergebnisse. Er fand nach intensiver Forschung die bis dahin nicht bekannte Tischlerwerkstätte, in der die hoch geschätzten „Gunskirchner Möbel“ erzeugt worden sind. Es war kein Gunskirchner Tischler, seine Werkstatt stand in Offenhausen! (Im Bild v.l.:Schrempf, Moser, Achleitner).



Der kritische Linzer Kulturjournalist Josef Laßl berichtete 1972 über eine Haidinger Besonderheit: „Die Veranstalter dürfen zufrieden sein. Aktion Haiding hat sich herumgesprochen; sie ist fester Besitz des oberösterreichischen Kulturlebens geworden(...). Zu Aktion Haiding gehört aber immer die prompte Nachfeier im Schlößl-

Keller bei Bier, Wein, Schnaps und Kerzenschein. Man muß die späten und später werdenden Stunden im dunklen Gewölbe schätzen. Da fühlt sich der Hausherr, der das Gewölbe restaurierend baumeisterte, als freizügiger Gastgeber in seinem Element“.

Auch Franz Schwabeneder sinnierte in seiner Rubrik der OÖN „Habe die Ehre“ 1974 über Haiding: „Im mächtigen vom Kerzenschein erhellten Kellergewölbe des Schlosses Haiding sitze ich mit dem Hausherrn beisammen. Die Gäste drängen sich um die Tische, das Bier schäumt, der Dichter Alois Brandstetter liest aus seinem neuen Roman. (...) Nach jeder kulturellen Veranstaltung folgt regelmäßig der gemütliche Teil, bei dem sich Lehrer und Studenten, Bauern, Schauspieler, Handwerker, Poeten und bildende Künstler plaudernd und trinkend begegnen“.

Am 31. August 1995 jubilierte die „Aktion Haiding 70“. Bereits 25 Jahre wird im Schloss Haiding Kultur in vielen Facetten betrieben. Dazu kamen der Namensvetter des Schlossbesitzers, Prof. Friedrich Achleitner, Dr. Alois Brandstetter, Dr. Gertrud Fussenegger und Landeshauptmann Dr. Pühringer. Der Landeshauptmann kam nicht mit leeren Taschen. Als Höhepunkt des Abends überreichte er Baumeister Friedrich



Achleitner die Kulturmedaille des Landes OÖ. (Im Bild v.l.: Achleitner, Pühringer, Fussenegger, Achleitner, Brandstetter).

9. September 2006 im Schloss Haiding: mit einer Lesung und der Ausstellung mit Einblicken in das vielfältige Kulturgesehen der vergangenen Jahrzehnte gedachte der „dritte im Bunde“ Alois Brandstetter gemeinsam mit der Familie Achleitner den verstorbenen Mitgründern der „Aktion Haiding 70“, Friedrich Achleitner und Rudolf Schrempf.

Quellen:

Angelika und Walter Aspernig, Schlossgeschichte(n), Region Wels-Hausruck, Musealverein, 2010. (Miltenberg, Foto)
Rudolf Schrempf, Heimatbriefe 70/71 – Aktion HAIDING 70, Krenglbach, 1971
Alfred Herrmüller, Privatarchiv

Konsulent Ing. Alfred Herrmüller

<p>Bauholz Leimbinder Hobelware Lärchenholz</p>		<p>KRAXBERGER HOLZ</p>	<p>Massivholzplatten Holzschutzfarben Rindenmulch Brennholz</p>
<p>KRAXBERGER Holz GmbH Inn 8, 4632 Pichl/b. Wels</p>	<p>Tel.: 07247/6604 Fax.: 07247/6604-11</p>	<p>E-mail: kraxberger-holz@aon.at Internet: www.kraxberger-holz.at</p>	

		<p>SAFT</p>	<p>WWW.SULANA.AT</p>

AHtech

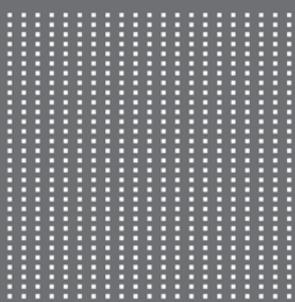
Leihpersonal
Innovationen
Metallverarbeitung
Projektconsulting

A-4631 Krenglbach, Krenglbacherstraße 7
Telefon: +43-(0)7249-46654
Fax: +43-(0)7249-46654-4
office@ah-tech.at
www.ah-tech.at

talea®

RAILING SYSTEM ■

www.talea.at



Wir gratulieren herzlich...

Zur Hochzeit:

Herrn **Strasser** Gerhard und Frau **Heuberger** Sieglinde, Linetwaldstraße 27

Herrn **Brunnbauer** Jonathan und Frau **Dedours** Eve-Erika, Ameisgasse 15/13, Wien

Herrn Ing. **Hatheier** Thomas und Frau **Gruber** Doris, Buxbaumweg 2

Herrn **Komar** David und Frau **Öberseder** Isabella, Anton-Reidinger-Weg 4

Herrn **Kemptner** Markus und Frau **Wiesinger** Sandra, Innbachtalstraße 11, Pichl bei Wels

Herrn **Furtner** Peter und Frau **Grabler** Martina, Gferether Straße 5

Herrn **Hofer** Bernhard und Frau **Zeilinger** Isabella, Billrothstraße 7/12, Wels

Zur Goldenen Hochzeit:

dem Ehepaar **Lenzenwöger** Hermann u. Elke, Niederthanweg 6

dem Ehepaar **Radziejowski** Erwin u. Monika, Gferether Straße 1

Zum vollendeten 80. Lebensjahr:

Frau **Weiss** Anna, Anton-Reidinger-Weg 6/1
Frau **Mehring** Hermine, Niederthanweg 4

Zum vollendeten 85. Lebensjahr:

Herrn **Ehrengrub** Michael, Bahnhofzeile 16
Frau **Muhr** Frieda, Anton-Reidinger-Weg 6/3
Frau **Kappelmayer** Elisabeth, Kapsamerweg 3

TISCHLEREI DOPPLER



Träumen alle gleich?

Wir legen großen Wert auf Ihre individuellen Wünsche und Anforderungen. Professionelle Planung, einzigartiges Design und praktischer Nutzen der gut durchdachten Möbel verleihen Ihrem Zuhause eine persönliche Note

4631 Krenglbach Hofjägerweg 9 Tel. 07249/46001
Fax 07249/46736 Email: franz.doppler@24on.cc

Jausenstation Krämer in der Au

Gastgarten für
160 Personen,
Asphaltbahn,
Di./Mi. Ruhetag!
ab 14 Uhr geöffnet

Günter Pointner
4631 Krenglbach, Au 8
Telefon 07249/420 79

Zum vollendeten 90. Lebensjahr:

Frau **Silberhuber** Rosa, Oberham 17/2
Herrn **Kleebauer** Alois, Amtmannstraße 16

Zum vollendeten 91. Lebensjahr:

Frau **Plewnia** Sevilla, Mariafeldstraße 25



Viel Freude wünschen wir...

Frau **Rieß** Barbara und Herrn DI **Rößler** Horst,
Forster-Straße 9,
mit ihrem Sohn Matthias Michael

Frau **Berger** Ingrid Maria und Herrn **Nemeth**
Christoph, Siebenbürgergasse 3,
mit ihrem Sohn Matteo Christopher

den Ehegatten **Lemmerer** Günther und Karin,
Mariafeldstraße 27,
mit ihrem Sohn Leon Paul

Frau **Muggenhuber** Elisabeth und Herrn **Mayr**
Karl, Ziegeleistraße 5,
mit ihrer Tochter Franziska

Frau **Kreilmayer** Karin und Herrn **Stransky**
Andreas, Schlossbergstraße 49,
mit ihrem Sohn Fabian

den Ehegatten **Bugelmüller** Günther und
Dr.med.univ. Birgit, Muckenhuberweg 23/2,
mit ihrem Sohn Theo

Frau Mag.rer.soc.oec. **Grubmüller** Michaela und
Herrn **Macheiner** Rudolf, Paracelsusgasse 1/4,
mit ihrem Sohn Matthias Lorenz

Wir trauern um...



Frau **Wiesinger** Juliana,
zuletzt Altenheim Gaspoltshofen,
gest. 24.06.2013

Frau **Schranagl** Frieda,
Zäunerweg 3, gest. 25.07.2013

Frau **Gärtner** Irene,
Forster-Straße 7/2, gest. 29.07.2013

Herrn **Danci** Onisim-Constantin,
Aichetstraße 22, gest. 06.08.2013

Herrn **Mayerhuber** Franz,
Jarminagasse 1, gest. 06.08.2013

Frau **Lischka** Maria,
Kaltenecker-Straße 39/1, gest. 27.08.2013

Herrn **Lichtenwagner** Leopold,
Radgattern 1, gest. 30.08.2013

ACHLEITNER
BAUGESELLSCHAFT m.b.H.
4631 Krenglbach, Schlossplatz 2
TEL: 07249/46813 FAX: DW 27
E-Mail: office@achleitner-bau.at
www.achleitner-bau.at

Flachdach.Spenglerei.Fassaden

ROGEST gmbh

Rogest GmbH
Bahnhofplatz 5
A - 4631 Krenglbach

Tel.: +43 (0) 7249 / 46651
Fax: +43 (0) 7249 / 46651 - 50
e-Mail: office@rogest.at



UNSER KREINGLBACH



**Einladung
zur
Ursprungswanderung
Samstag, 26. Oktober
um 14.00 Uhr**

Gestartet wird beim Gasthaus Kramer in der Au um 14.00 Uhr.
Gewandert wird entlang des Innbaches zum „Ursprung der Mühlen“.
Das genaue Programm und die Route wird noch erarbeitet.

Nach der Rückkehr gegen 17.00 Uhr verbringen wir in geselliger
Runde beim Gasthaus Kramer in der Au noch gemeinsame Stunden.
Hierzu laden wir auch alle ein, die nicht mitwandern wollen
oder können.

**Die Wanderung findet
bei JEDER Witterung statt!**

Auf viele Wanderer freut sich die



Kreinglbach